

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 101 (2003)

Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

► Gedanken zum Hebammenkongress

Zu SH 7+8/03

G. Michel hat in der SH 7/8 2003 im Editorial die Diskussion um das Konzept des jährlichen Hebammenkongress eröffnet – und um Gedanken dazu gebeten.

Aus eigener Erfahrung vom Hebammenkongress 2002 in Basel wissen wir, wie viel Arbeit und z.T. auch Herzblut in der Organisation steckt. Voller Elan teilten wir die Ressorts auf, diskutierten Themenmöglichkeiten, gingen via persönlichem Kennen, regionalen Kompetenzen, Literatur und unter Beachtung der sprachlichen Ausgewogenheit die Frage der Referenten an – der endgültige Entscheid fiel dann gemeinsam im OK. Im Nachhinein fragten wir uns, ob wir genügend nationale und internationale Übersicht über aktuellstes Wissen zu unserem Thema hatten. Andere gaben sehr viel Energie in das Suchen von Informationen, z.B. über Technik, Übersetzung, Referentenvereinbarung, Unterhaltung... Müssen möchten wir auf keinen Fall das Verbindende dieses Kongresses innerhalb unserer Sektion – auch der finanzielle Zustupf war und ist wichtig.

Die spür- und hörbaren und auch die schriftlichen Unzufriedenheiten am letzten und diesjährigen Kongress sind nun Anlass, folgende Inputs in die Diskussionsrunde – auch im Rahmen der ganzen Professionalisierung des SHV – zu werfen:

- Geholfen hätte uns eine klare, professionelle, aktualisierte Orientierungshilfe als Leitlinie für alle Ressorts – könnte so etwas nicht zentral erstellt werden, damit nicht jede Sektion wieder neu beginnt?
- Die Themen und Referentenwahl könnte in Zusammenarbeit mit der Fort- und Weiterbildungs- bzw. der Qualitätskommission des SHV geschehen, wobei die Sektionen das Entscheidungsrecht behalten sollten.
- Wäre der Fortbildungsteil nicht intensiver, wenn es einen 2-tägigen Fortbildungsblock mit evtl. kürzeren, parallel verlaufenden Referaten und Workshops gäbe? Evtl. dafür nur alle 2 Jahre?

Wir begrüssen die Eröffnung der Diskussion!

*Für den Vorstand
der Sektion BS/BL:
Monika Barth*

WHO Europa

► On-line Gesundheitsatlas

Unter der Adresse www.euro.who.int/information/sources/publications/catalogue/20030630_1 kann gratis ein Gesundheitsatlas Europas heruntergeladen werden. Der Atlas präsentiert Schlüsseldaten für die WHO Region Europa wie Demografie, Mortalität und Morbidität, Lebensstil, Um-

weltindikatoren (Alkoholkonsum, Verkehrsunfälle) sowie Informationen über die nationalen Gesundheitssysteme. Der Atlas bietet (in englischer Sprache) die gegenwärtig vollständigsten Informationen über Gesundheit in Europa.

On-line Bestellung des Atlas (Fr. 20.-): www.bookorders.who.int

Depressionen

► Antidepressiva auch bei Schwangerschaft?

Obwohl die selektiven Serotonin-Wiederaufnahmehemmer (SSRI) als sichere Antidepressiva gelten, wurde immer wieder über das Risiko von frühzeitiger Auslösung von Wehen berichtet. In einer Studie von Hendrick et al. (Am J Obstet Gynecol 2003; 188: 812–815) wurden die Auswirkungen einer mütterlichen SSRI-Einnahme auf das neugeborene Kind untersucht. Die Studie schloss 138 Nichtraucherinnen zwischen 24 und 44 Jahren ein. 85 Frauen nahmen das Antidepressivum während der ganzen Studienzeit ein, die anderen begannen mit der Therapie

während der Schwangerschaft. Es zeigten sich keine statistisch signifikanten Unterschiede zwischen den untersuchten Frauen und deren Kindern, und der Normalpopulation. Die Rate der kongenitalen Anomalien betrug wie bei gesunden Schwangeren 1,4 Prozent. Auch die Rate der Kinder mit niedrigem Geburtsgewicht war nicht erhöht. Allerdings brachten drei Frauen, welche relativ hohe Dosen von Antidepressiva (40 oder 80 mg Fluoxetin) zu sich nahmen, Kinder mit einem tiefen Geburtsgewicht zur Welt.

www.medpoint.ch

Gewichtszunahme bei Säuglingen

► Nicht zu schnell!

Alle Eltern freuen sich, wenn ihr Baby kräftig wächst und schwerer wird. Doch allzu viel sei ungesund, mahnt nun eine Studie aus den USA: Kinder, die in den ersten vier Monaten schneller zunehmen als andere, sind im Alter von 20 Jahren oft dicker als andere.

In einem Kinderspital in Philadelphia wurden einige hundert Kinder nach der Geburt und in den ersten Lebensmonaten wiederholt gewogen. Später wurden sie ausfindig gemacht und im Alter von 20 Jahren erneut auf die Waage gestellt. Von den Übergewichtigen unter ihnen hatte die Hälfte nach der Geburt besonders schnell zugenommen. Zum Vergleich: bei den Normalgewichtigen machte der Anteil der Schnellwüchsigen nur einen Viertel aus. Ein Drittel der Fettleibigkeit wäre mit idealem Wachstum in den ersten vier Monaten zu verhindern.

Wenn Säuglinge am Lebensanfang zu schnell wachsen,



Foto: Madeleine Grüninger

hat das zwei Gründe: Sie sind bei der Geburt zu leicht und holen schnell auf, und sie bekommen künstliche Nahrung mit der Flasche. Somit kommt diese Studie wie unzählige andere zum selben Schluss: Stillen ist das Beste für das Kind.

Quelle: Stettler N et al: Am J Clin Nutr 2003;77:1374. Aus: AstraZeneca-Pressedienst 31.8.03

Gertraud Finger

► Ja, mein Kind ist anders

Ein Mutmachbuch für Eltern behinderter Kinder

2000. 160 Seiten, Fr. 29.–
Kreuz Verlag Stuttgart

Ich habe selten ein Buch gelesen, dass so einfühlsam und dennoch sehr direkt eine heikle Problematik angeht. Die Autorin spricht so ziemlich alle Probleme an, die auftauchen, wenn ein Paar oder eine Familie ein behindertes Kind bekommen. Sie beginnt damit, dass auch die Eltern als anders angesehen werden, wenn das Kind anders ist als andere Kinder. Die Belastung ist für die Eltern oft so gross, dass zuerst oft nur die Behinderung gesehen wird anstelle des Kindes. Viele beeindruckende Fallbeispiele belegen dies. Ein anderes wichtiges Problem:



Wie hält die Ehe ein behindertes Kind aus? Ein Schema zeigt, wie ein Ungleichgewicht in der Konstellation Frau, Mann, Kind-Partner, Mutter, Vater, Eltern entstehen kann. Schaffen es die Eltern, die Betreuung des behinderten Kindes unter sich aufzuteilen, hat die Ehe eine gute Chance weiter zu bestehen. Finger macht deutlich, wie wichtig es ist, dass das Ehepaar sich Auszeiten nimmt, um seine Beziehung zu pflegen. Als weitere Themen werden behandelt: Ob Eltern behinderter Kinder eine Psychotherapie brauchen, der Abschied vom Wunschkind, die Schwierigkeit zu wissen, was das behinderte Kind will, das

frühgeborene Kind, und Vorurteile. Das Kapitel «Ich bin ein Schulkind» beschreibt sehr eindrücklich die Integration eines Kindes mit «Down-Syndrom» in eine Klasse mit lernbehinderten Kindern. Die Fortschritte, die der kleine Lukas in der Klasse macht, und sein positiver Einfluss auf die Klassengemeinschaft sind anrührend. Gertraud Finger behandelt ebenfalls die Problematik der Geschwister eines behinderten Kindes. Laut Studien ist die Reaktion der Geschwister gegenüber ihrem behinderten Bruder oder Schwester im allgemeinen positiv. Wichtig ist jedoch für die nicht behinderten Geschwister, dass sie genügend Aufmerksamkeit bekommen und auch negative Gefühle äussern dürfen. Das letzte Kapitel widmet sich der pränatalen Diagnostik und dem Konflikt, den sie auslöst: Vor allem falsche

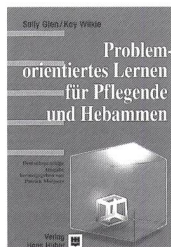
Sicherheit. «Nur 4–5 % aller Behinderungen sind ganz oder teilweise genetisch bedingt, und nur ein Teil davon sind schon während der Schwangerschaft zu erkennen. Die meisten Behinderungen entstehen im späteren Leben». Ungefähr 98 % der Eltern, die während der Schwangerschaft erfahren, dass ihr Kind ein «Down-Syndrom» hat, entscheiden sich für einen Abbruch. Im Gegensatz dazu lesen wir zahlreiche Zeugnisse von Eltern, die ihr Kind mit «Down-Syndrom» nicht missen möchten, weil es ihr Leben so bereichert. Dieser Gegensatz sollte uns zu denken geben. Es bleibt noch zu sagen, dass die Autorin mit Adresslisten und Ratschlägen ganz praktische Hilfe anbietet. Dieses Buch ist ein «Muss» für jede Hebamme.

Barbara Jeanrichard, Hebamme

Sally Glen, Kay Wilkie

► Problemorientiertes Lernen für Pflegende und Hebammen

2001. 200 Seiten,
8 Abb., 2 Tab., Fr. 44.80
Verlag Hans Huber
Bern



Schon am Anfang erfahren wir, dass dieses Buch kein Lehrgang für problemorientiertes Lernen (POL) ist, sondern mit verschiedenen Studien die Effektivität, Bedingungen zur Einführung und Ergebnisse dieser neuen Methode diskutiert. Es soll angehende LehrerInnen und Lehrende in Pflege und Geburtshilfe befähigen, zu Vor- und Nachteilen dieser Unterrichtsmethode forschungsgestützte Aussagen machen zu können. Zunächst wird die Methode vorgestellt: im modernen Kontext gilt es, die StudentInnen in Pflege und Geburtshilfe zu befähigen, ein Problem selbstständig zu analysieren: Ressourcen finden, um Lösungsvorschläge zu erarbeiten – in Teams arbeiten – sich selbst reflektieren können und z. B. das Kon-

zept des «lebenslangen Lernens» verstehen. Das POL kann dazu als Gesamt- oder Teilkonzept (in ein bestehendes Ausbildungscurriculum integriert) eingeführt werden. Weitere Kapitel enthalten Zusammenfassungen verschiedener Studien, die Entscheidungsträgern Daten über die Auswirkungen von POL liefern. Es wurden verschiedene kritische Punkte erforscht, z. B. die Ausbildung der Lehrenden im bisherigen System, Kostenabwägung, Gruppendynamik und Lernstörung, POL im Rahmen eines Fernstudiums und Assessment und Evaluation beim POL. Jedes Kapitel schliesst mit einem Literaturverzeichnis ab. Die Studien stammen aus dem angelsächsischen Raum. Inwieweit die Sachverhalte auf schweizerische Verhältnisse übertragbar sind, kann ich nicht beurteilen. Sehr interessant fand ich die Bemerkungen zum POL in der Ge-

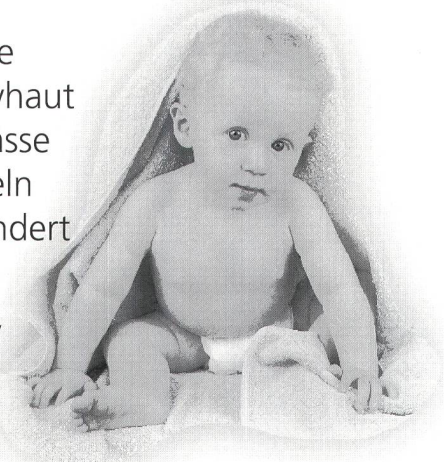
burtshilfe. Dank POL werden Hebammen befähigt, frauenzentrierte Hebammenarbeit zu leisten, und es ist für sie wichtig, den normalen physiologischen Ablauf von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett zu gewährleisten. Die Benennung «problemorientiertes Lernen» wurde ersetzt durch «Bearbeiten von relevanten Bereichen», da ja viel Wissen über physiologische Zusammenhänge benötigt wird und nicht primär über «Probleme». Für mich tönt das nach einer höheren (Aus-) Bildung für freischaffende Hebammen – was sehr zu begrüßen wäre, weil es uns zu professionellerem Auftreten befähigen würde! Ein letztes Kapitel beschäftigt sich mit der Gefahr des «akademischen Abdriftens», das ja bei uns ein Diskussionspunkt ist, wenn von der «Fachhochschule für Pflege» die Rede ist (von einer «Universität für Pflege» sind wir wohl noch weit entfernt). Dazu wird Cohen (1985, S.7) auf Seite 184 zitiert:

«Das Streben nach akademischen Weihen verändert den Kontext und die Methode. Das Ziel der Ausbildung, nämlich die Produktion von effektiven, kompetenten professionellen Arbeitskräften, tritt in den Hintergrund, und die Ausbildung von kritischen, kenntnisreichen Wissenschaftlern ist auf dem Vormarsch.» Damit trotzdem «noch gepflegt wird», braucht es die Mitarbeit der praktischen Hebammen (und aller andern Fachbereiche) in der Ausbildung. Somit werden gut ausgebildete, wissenschaftlich argumentierende Pflegende und Hebammen, die kreativ und innovativ arbeiten können, die Zukunft unseres Gesundheitswesens sein! Ich kann dieses Buch allen empfehlen, die sich auf irgendeiner Weise mit der Ausbildung von Pflegenden und Hebammen befassen.

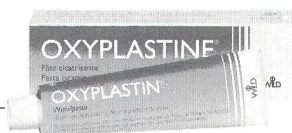
Margrit Heller, dipl. Pflegefachfrau und Hebamme

OXYPLASTIN®

Schützt die
zarte Babyhaut
vor der Nässe
der Windeln
und verhindert
damit
Rötungen,
die zum
Wundsein
führen.



1 g Salbe enthält: Zinkoxyd 460 mg,
weisses Wachs 1 mg, Geraniumöl 1,2 mg,
Thymianöl 1,2 mg, Verbenenöl 1,2 mg,
Wollfett, Rizinusöl, Wasser.



Dr. Wild & Co. AG Basel

**Gratis OXYPLASTIN®-Muster
für die Mütterberatungsstellen**

Bitte einsenden an: Dr. Wild & Co. AG, Postfach 4644, 4002 Basel

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____

Mütterberatungsstelle: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____



4. Europäischer Kongress
Laktation & Stillen
Berlin, 16. – 17.4.2004
im «bcc am Alexanderplatz»



VELB
Verband
Europäischer
Laktations-
beraterInnen

European Lactation Consultant Association
Association Européenne des Consultantes en Lactation

**Wissen vertiefen – Inspiration und Anregung
Kontakte knüpfen und pflegen**

Breit gefächertes Angebot interessanter Themen:

Stillen und Frauengesundheit, Dr. G. Akmanlar

Psychische Erkrankungen in der Stillzeit, Dr. C. Klier

Stillen und Osteoporose, Prof. Dr. med. D. Felsenberg

Wissen ist Macht, G. Nindl, IBCLC

Ethik in der Praxis..., I. Bichler, R. Escott, J. Scott, IBCLC

Weise Mütter – weise Babys, A. Holubowsky, IBCLC, Dr. K. Kruppa

... und viele andere. Wählen Sie aus über 30 Angeboten!

Simultanübersetzung Deutsch – Englisch – Deutsch

Posters: Teilen Sie Ihre Erfahrungen und Ihr Wissen mit Kolleginnen
und Kollegen aus der ganzen Welt!

Anmeldeformular für Posters beim Kongress-Sekretariat oder www.velb.org

Rahmenprogramm und Abendveranstaltung am 16.4.04

Ausstellung: Präsentationen vieler Produkte und Dienstleistungen
rund um das Thema Laktation und Stillen

Kosten: 150.– Euro bis 310.– Euro

Auskunft und Unterlagen jetzt erhältlich bei

VELB Kongress-Sekretariat

Postfach 139, Brünigstr. 13, CH-6055 Alpnach Dorf

Fax ++41 (0)41-671 01 71

E-Mail: office@velb.org

oder unter

www.velb.org



rajoton®
plus
alkoholfrei

- **Stärkungsmittel mit langjähriger Tradition, zur erfolgreichen Unterstützung während der Schwangerschaft und in der Stillzeit**
- **reich an Eisen, Kalzium, Magnesium und Vitamin C**
- **mit ausgesuchten Kräuterextrakten**

rajoton®
plus
alkoholfrei

Bitte senden Sie mir mehr Informationen:

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Beruf: _____



Kräuterhaus Keller Herboristerie

1227 Carouge-Genève

Tel. 022 300 17 34, Fax 022 300 36 79

Hebammen-Kalender 2004

**Der Taschenkalender
für die angestellte und freischaffende Hebamme**

- Wochenübersicht mit Dienstplan und gefahrenen Tages-km
- Jahreskursplanung
- Monatsweise Planung der ambulanten Tätigkeiten
jetzt mit Daumen-Register
- Jahresübersicht mit Dienstplan, Kursplan und Urlaubszeiten
jetzt als Leporello zum Ausklappen

ausserdem:

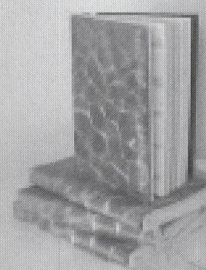
- nützliche Adressen von A-Z
- getrenntes Verzeichnis von privaten und beruflichen Adressen
- Notizseiten

Format:
11,8 x 16,3 cm

Bestellung:
ProHeb Verlag | S. Just
Isenbergweg 3 | D - 44879 Bochum

Preis:
26,50 SFR + Versand

Online-Bestellung:
www.hebammen-kalender.de



Statistik Freiberufliche Hebammen 2002

Schweiz Jahr	CH 2000	CH 2001	CH 2002
Hebammen, welche die Statistik abgegeben haben	562	527	540
Total Geburten in der Schweiz	78741	73788	72627
Total betreute Frauen (ohne Geburtshäuser)	14662	20798	23034
Telefonische Auskunft (weniger als 5 Min.)	14706	7082	6246
Telefonische Beratung (mehr als 5 Min.)	8679	6825	6056
Gespräch SS/Geburt/Wochenbett	4475	5090	3907
Geburtsvorbereitungskurs (Anzahl Frauen/Paare)	7887	7736	7778
Schwangerschaftsbetreuung (Anzahl Frauen)	3077	3510	3639
Reguläre SS-Kontrollen	8050	9607	9950
SS-Kontrollen bei Regelwidrigkeiten	877	1234	858
SS-Kontrollen mit CTG bei Regelwidrigkeit	973	1322	910
SS-Kontrollen bei path. Verlauf (ärztlich verordnet)	2307	3909	3552
SS-Kontrollen mit CTG bei path. Verlauf (ärztlich verordnet)	664	497	668
Ueberwachung vor gepl. Spitalgeburten	345	446	394
Geplante Hausgeburten	812	964	776
Ueberweisungen und Verlegungen	526	483	540
Hausgeburten	689	786	640
Assistenz bei Kollegin bei Hausgeburten	124	255	107
Geplante Beleghebammen-Geburten	1073	1117	658
Realisierte Beleghebammen-Geburten	1018	1204	793
Geburten im Geburtshaus	955	1013	1052
Total Spitalexterne Geburten	1644	1799	1692
Geplantes Wochenbett nach Hausgeburten	818	824	810
Realisiertes WB nach Hausgeburten (Anzahl Frauen)	698	705	691
Realisierte Wochenbettbesuche nach Hausgeburten	5699	6062	5757
Geplantes Wochenbett n. amb. Geburt (2–24 Std. pp)	2258	2023	1894
Realisiertes Wochenbett n. amb. Geburt (Anz. Frauen)	2227	2200	2045
Realisierte Wochenbettbesuche n. amb. Geburt	17058	16518	15501
Geplante Frühentlassungen (24–96 Std. pp)	1217	1461	1596
Realisierte Frühentlassungen (Anzahl Frauen)	2712	3938	4300
Realisierte Wochenbettbesuche n. Frühentlassung	12578	17340	18841
Wochenbettbetreuung nach 96 Std. (Anzahl Frauen)	5688	9575	12086
WBbesuche bei Entlassung n. 96 Std. pp	17710	31118	37223
WBbesuche nach dem 10. Wochenbettstag (Arztzeugnis)	4227	4693	4383
Stillberatung (ab 11. Tag pp) (Anzahl Frauen)	3425	4318	4892
Stillberatung (ab 11. Tag pp) (Anzahl Beratungen)	5992	7869	9166
Nachkontrolle (6 bis 10 Wo. nach der Geburt)	562	835	755
Rückbildungsgymnastikkurs (Anzahl Frauen)	2826	3805	4893

Die nach Kantonen aufgeschlüsselten Statistiken können per E-Mail bei Ines Lehner angefordert werden: ines.lehner@gmx.de

Ines Lehner, Zentralvorstand, Ressort Freiberufliche Hebammen

**Zentralpräsidentin/
Présidente centrale**
Lucia Mikeler Knaack
Flurstrasse 26, 3000 Bern 22

Sektionen/Sections

Aargau-Solothurn:

Hannah Küffer Ackermann, Hofstatt
4616 Kappel, Tel. 062 216 52 68
E-Mail: Kuefack@bluewin.ch
Regula Pfeuti – Giger, Ob. Torfeldstr. 12
5033 Buchs, Tel. 062 822 45 83
E-mail: regula.p@bluewin.ch

Bas-Valais:

Fabienne Salamin, Rond Point Paradis 15
3960 Sierre, Tél. et fax 027 455 59 40
sfab@bluewin.ch

Beide Basel (BL/BS):

Sandra Aeby, Hechtweg 31
4052 Basel, Tel. 061 693 31 71
E-Mail: putzi_bay@yahoo.com
Monika Barth, Auf dem Hummel 30
4059 Basel, Tel. 061 361 35 15
E-Mail: monika.barth@bluewin.ch

Bern:

Carole Lüscher, Schlossmatte 33
3032 Hinterkappelen
Tel. 031 901 36 66, Natel 078 689 29 78
E-Mail: carole.tom@tiscali.ch

Fribourg:

Corinne Bulliard
Ferlens, 1692 Massonnens
Tél. 026 653 25 25, Natel 079 454 68 55
e-mail: corinne.bulliard@econophone.ch

Genève:

FSSF Genève, Case postale 658
1211 Genève 4, Tél. 022 885 09 11
e-mail: fssf.ge@bluewin.ch

Oberwallis:

Dagmar Ittig, Dorf, 3983 Goppisberg
Tel. 027 927 42 37, Natel 079 454 68 55
E-Mail: dittig@bluewin.ch

Ostschweiz

(SG/TG/AR/AI/GR):
Daniela Thöny, Pardellgasse 14
7304 Maienfeld, Tel. 081 302 32 10
Silvia Bättig, Tiefengasse 848
9473 Gams, Tel. 081 771 19 63
silvia.baettig@bluewin.ch

Schwyz:

Susanne Bovard, Hinterfeld 5b
8852 Altendorf, Tel. 055 442 37 83
E-Mail: peter.bovard@schweiz.org

Ticino:

Cinzia Biella-Zanelli, Massarescio
6516 Cugnasco, Tel. 091 840 91 15

Vaud-Neuchâtel (VD/NE):

Anne Burkhalter, Rue de la Chapelle 3
1860 Aigle, Tél. P 024 466 55 14
F 024 466 55 16
e-mail: anne.burkhalter@bluewin.ch
Yvonne Meyer, Ste-Hélène
1660 Château-d'Oex
Tél. P 026 924 51 47, F 076 393 56 39
e-mail: ymeyer@hecvs.ch

Zentralschweiz

(LU/NW/OW/UR/ZG):
Susanna Weingart-Schäubli
Bankstrasse 16, 6280 Hochdorf
Tel. 041 910 06 76
E-Mail: susanna.weingart@bluewin.ch
Anja Distel-Widmer, Aüssere Güterstr. 3
6300 Zug, Tel. P 041 910 12 38
G 041 709 77 40, Natel 078 600 50 31
E-Mail: anja.widmer@orangedmail.ch

Zürich und Umgebung

(ZH/GL/SH):
Ruth Rigganbach, Sonnenberg 32
8636 Wald, Tel. 055 246 60 80
E-Mail: rist@active.ch
Corinne Lindegger, Schmidgasse 32
8640 Rapperswil, Tel. 055 210 59 22
E-Mail: lindegger@tele2.ch

Statistiques 2002 des sages-femmes indépendantes

Suisse Année	CH 2000	CH 2001	CH 2002
Sages-femmes ayant rendu les statistiques	562	527	540
Nombre total de naissances	78 741	73 788	72 627
Total de femmes prises en charge (sans mais.d. naiss.)	14 662	20 798	23 034
Appels téléphoniques (moins 5 min.)	14 706	7 082	6 246
Appels téléphoniques (plus 5 min.)	8 679	6 825	6 056
Entretiens sur grossesse, acc., post-partum	4 475	5 090	3 907
Préparation à la naissance (nb. de femmes)	7 887	7 736	7 778
Suivis de grossesse (nb. de femmes)	3 077	3 510	3 639
Contrôles de grossesse physiologique	8 050	9 607	9 950
Contrôles de grossesse supplémentaires	877	1 234	858
Contrôles de grossesse avec CTG lors de problèmes	973	1 322	910
Contrôles de grossesse pathologique sur ordre médical	2 307	3 909	3 552
Contrôles de grossesse pathologique avec CTG sur OM	664	497	668
Surveillance de pré-travail à domicile	345	446	394
Accouchements à domicile planifié	812	964	776
Transferts/hospitalisations	526	483	540
Accouchements à domicile effectué	689	786	640
Assistance à collègue lors d'acc. à domicile	124	255	107
Accouchement avec s.-f. agréée planifié	1 073	1 117	658
Accouchement avec s.-f. agréée effectué	1 018	1 204	793
Naissances en maison de naissance	1 644	1 799	1 692
Total naissances extra-hospitalières	955	1 013	1 052
Post-partum après acc. à domicile planifié	818	824	810
Post-partum après acc. à dom. effectué (nb. de femmes)	698	705	691
Post-partum après acc. à dom. effectué (nb. de visites)	5 699	6 062	5 757
Post-partum ambulatoire (2–24 h)	2 258	2 023	1 894
Post-partum ambulatoire effectué (nb. de femmes)	2 227	2 200	2 045
Post-partum ambulatoire effectué (nb. de visites)	17 058	16 518	15 501
Sorties précoces planifiées (24–96 h)	1 217	1 461	1 596
Sorties précoces effectuées (nb. de femmes)	2 712	3 938	4 300
Sorties précoces effectuées (nb. de visites)	12 578	17 340	18 841
Visites post-partum après 96 h (nb. de femmes)	5 688	9 575	12 086
Visites post-partum après 96 h (nb. de visites)	17 710	31 118	37 223
Visites post-partum sur ordre médical après 10 jours	4 227	4 693	4 383
Conseils en allaitement (dès 11 ^e jour/nb. de femmes)	3 425	4 318	4 892
Conseils en allaitement (dès 11 ^e jour/ nb. de visites)	5 992	7 869	9 166
Contrôle post-partum (6 à 10 semaines après acc.)	562	835	755
Remise en forme (nb. de femmes)	2 826	3 805	4 893

Les statistiques par canton peuvent être demandées par courriel à Ines Lehner: ines.lehner@gmx.de

Ines Lehner, comité central, ressort sages-femmes indépendantes

FORMATION FSSF

Il reste encore des places pour ce cours:

Gestion de projet

Objectifs

Ce cours permet, à partir d'une idée de projet ou d'un projet déjà formulé, de décrire concrètement toutes les phases du projet choisi, afin d'augmenter ses chances de succès.

Contenu, méthodes

L'analyse de la démarche et les réflexions sont essentielles pendant le cours entre les professionnelles présentes.

L'animatrice fournit les apports méthodologiques et théoriques nécessaires à la compréhension de la démarche et enrichit les discussions par son expérience de responsable de projet (management, gestion de la qualité, pédagogie).

Exemples

Des projets déjà élaborés dans le contexte de ce cours ont été, par exemple:

- Création d'un centre itinérant de consultation sages-femmes
- restructuration d'une maternité
- élaboration d'un standard de qualité «accueil», d'un dossier clinique standard, d'un prospectus professionnel
- création d'un cours de préparation à la famille

Participant(e)s: sages-femmes, prof. de la santé, min. 8; max. 15

Intervenante: Marie-Claude Monney Hunkeler, sage-femme et consultante en santé publique

Dates et lieu:

Lausanne, les 2, 3 et 4 février 2004

Prix: membres: 480.–, non-membres: 600.–

Délai d'inscription: 15 janvier 2004

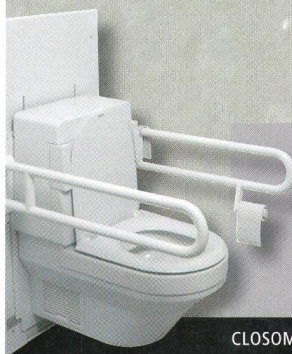
closomat® DAS ORIGINAL

...EINFACH ERFRISCHEND.

Welchen Wert Würde? hat menschliche

Selbstständigkeit bei Reinigung und Pflege ist eine **Wohltat für Patient und Pflegeperson.**

Verlangen Sie noch heute eine Beratung durch unsere Spezialisten.

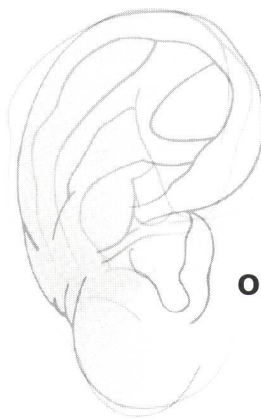


Die Komplettlösung für professionelle Pflege:

- führend punkto Hygienekomfort
- hohe Strapazierfähigkeit
- funktional in Anwendung und Reinigung
- bedürfnisspezifisch anpassbar

CLOSOMAT wird von Fachärzten besonders empfohlen.

Closomat AG Hardhofstrasse 21 8424 Embrach
Tel. 01 866 86 00 Fax 01 866 86 01 www.closomat.ch



Optimieren Sie Ihre Arbeit mit der Ohr-Reflexzonen-Kontrolle nach Radloff

Die Ohr-Reflexzonen-Kontrolle ist eine Befundungsmethode der Energetisch-Statistischen Behandlung ESB/APM Akupunktur-Massage

Die ESB/APM ist eine Tochtermethode der Akupunktur. Mit Hilfe ihrer vielfältigen und einfach erlernbaren Kontrollsysteme kann auf jede Behandlungsanforderung individuell eingegangen werden. Wegen dieser Eigenschaften eignet sich die ESB/APM optimal als Ergänzung zu Behandlungsmethoden der Schwangerschaftsbegleitung, Geburtsvorbereitung und Nachsorge.

Informieren Sie sich und fordern Sie Kursinformationen an vom

Lehrinstitut Radloff AG

9405 Wienacht-Bodensee

Tel. 071 891 31 90 - Fax 071 891 61 10 - Email: radloff@esb-apm.com

Besuchen Sie uns im Internet:

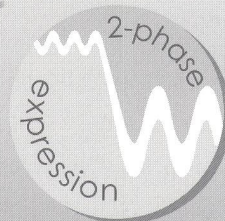
www.esb-apm.com

«Die neue Brustpumpe ist so sanft wie mein Baby»



Die neue **Harmony™** ist weltweit die einzige Handbrustpumpe mit dem 2-Phasen-Pumpprogramm das den natürlichen Saugrhythmus des Kindes perfekt nachahmt.

Neu



medela®
NO.1 CHOICE OF HOSPITALS

Medela AG, Medizintechnik
Lättichstrasse 4b, 6341 Baar/Schweiz
Tel. +41 (0)41 769 51 51, Fax +41 (0)41 769 51 00
e-mail: info@medela.ch, www.medela.ch

Sektionsnachrichten / Communications des sections

BAS-VALAIS

027 455 59 40

Nouveau membre:

Guyonneau Emilie, Venthôme, 2000, F-Clermont-Ferrand.

BERN

031 901 36 66

Neumitglied:

Hurni Anja, Rümligen, Hebamme i.A. an der Hebammen-schule Bern.

Fachkreis freipraktizierender Hebammen

Einladung zur Veranstaltung für Interessierte

Donnerstag, 11. Dezember, 14.30 bis 16.30 Uhr.

Hebammengemeinschaft Bern, Bollwerk 35, Bewegungsraum 5.Stock.

«Wege der Geburts-verarbeitung»

Kathrin Antener, Giovanna Caffisch Allemann, Barbara Klopfenstein und Christine Weibel Isler berichten über ihre Erfahrungen.

Sie sprechen über

- Symptome eines Traumas im Unterschied zu Ent-täuschung
 - Möglichkeiten der Geburtsverarbeitung anhand von Praxisbei-spielen
 - Grenzen der Verarbeitung von Traumata.
- Gelegenheit zu Fragen und zum persönlichen Aus-tausch.

Beitrag: Fr. 25.- pro Person, wird bar eingezogen.

Eine Anmeldung ist nicht er-forderlich.

Wir freuen uns auf einen anre-genden Nachmittag mit euch.

Sabine Graf,
Barbara Klopfenstein

Jubilaren- und Adventsfeier

Die Sektion Bern lädt am 25. November die Seniorinnen zur Adventsfeier ein.

Während dieser Feier werden die Jubilarinnen geehrt. Wir freuen uns auf Euer Er-scheinen!

Ort: Kirchgemeinde Heiliggeist, Gutenbergstrasse 4, Bern

Zeit: 13.30 bis 16 Uhr

Anmeldung bis 10. Nov. an:

Lydia Schenk,

Pfaffenbühlweg 7, 3604 Thun, Telefon 033 335 34 87.

Sula Anderegg

GENÈVE

022 885 09 11

Nouveau membre:

Gabrielli Laetitia, Chambésy, Elève à l'école de Genève.

OSTSCHWEIZ

081 302 32 10

081 771 19 63

Neumitglied:

Knecht Jeannette, La Punt, 1990, St.Gallen.

VAUD-NEUCHÂTEL

024 445 58 20

021 905 35 33

Nouveau membre:

Nathalie Ryser Weiss, Yver-don, 1989, F-Strasbourg.

ZENTRALSCHWEIZ

041 910 06 76

041 910 12 38

Herbstversammlung

Am 3. November 2003 um 19.30 Uhr findet im Restaurant Sonne in Emmenbrücke die alljährliche Herbstversamm-lung statt. Nach einem Überras-chungsauftritt werden die Vor-standsfrauen über Neuigkeiten wie Zulassungsstopp oder Reor-ganisation des Zentralvorstan-des informieren. Ausserdem möchten wir die Gelegenheit nutzen, mehr über die Erwar-tungen der Mitglieder an den Hebammenverband zu erfah-ren! Und natürlich soll auch der Austausch unter Hebammen nicht zu kurz kommen.



Foto: Hampi Krähenbühl

Wir freuen uns auf Euer zahl-reiches Erscheinen!

Anja Distel-Widmer

Freipraktizierende Hebammen

Wir treffen uns am 27. Novem-ber und zum Weihnachtessen am 4. Dezember, immer um 20 Uhr im Restaurant Sonne, Emmenbrücke.

Esther Fischer-Brun

Fortbildung

«Emotionelle erste Hilfe rund um die Geburt»

Thomas Harms, dipl. Psycho-loge/Körpertherapeut

20. November, 19-22 Uhr

27. Januar 2004, 19-22 Uhr

Universitätsspital Zürich

Anmeldung und Infos:

kritzmänn@tiscalinet.ch

Karin Ritzmann

ZÜRICH UND UMGEBUNG

055 246 60 80

055 210 59 22

Neumitglied:

Gabriel Barbara, Winterthur, Hebamme i.A. an der Hebam-menschule St.Gallen.

Fachgruppe Spitalhebammen

Wir treffen uns am Donners-tag, 27. November, 19.45 in der Klinik Maternité.

Nancy Bellwald-Pedegai



Ausbildung in Sexualpädagogik

Beginn: März 2004

Infoveranstaltung: 12. Dezember 2003, 18.30 Uhr

Neu:
Ausbildung in Sexualberatung/Sexualtherapie

Beginn: April 2004

Einführungs- und Auswahlseminar:

22. November 2003 und 28. Februar 2004

Gerne senden wir Ihnen die Unterlagen zu.

Institut für Sexualpädagogik, 8610 Uster

Telefon 01 940 22 20, Fax 01 940 22 25

E-Mail: isp.uster@bluewin.ch, www.sexualpaedagogik.ch



Jacqueline Dunkley
**Gesundheitsförderung
und Hebammenpraxis**

2003. 312 S., 7 Abb., 4 Tab., Kt
CHF 67.00
(ISBN 3-456-83849-2)

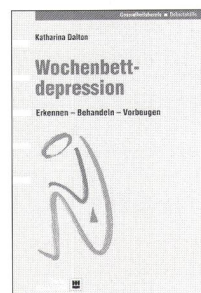
Das erste Praxishandbuch zur Gesundheitsförderung für Hebammenschülerinnen und praktizierende Hebammen.



Margaret Yerby (Hrsg.)
**Schmerz und Schmerzmanagement
in der Geburtshilfe**
Praxishandbuch für Hebammen

2003. 248 S., 13 Abb., 1 Tab. Kt
etwa CHF 59.80
(ISBN 3-456-83932-4)

Praxishandbuch zum Thema Schmerz und Schmerzmanagement in der Geburtshilfe für erfahrene Hebammen, Hebammenschülerinnen und Kinderkrankenschwestern.



Katharina Dalton
Wochenbettdepression
Erkennen – Behandeln –
Vorbeugen

2003. 243 S., 29 Abb.
CHF 42.80
(ISBN 3-456-83930-8)

«Baby Blues» – Frauen mit depressiven Verstimmungen nach der Geburt professionell begegnen und begleiten.



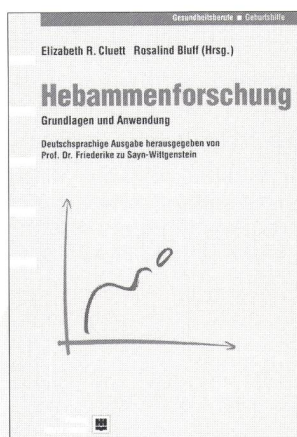
Royal College of Midwives
RCM (Hrsg.)
Erfolgreiches Stillen

7., überarb. u. erw. Auflage 2004.
Etwa 176 S., 28 mehrfarb. Abb.,
3 Tab., Kt etwa CHF 48.80
(ISBN 3-456-83981-2)

Das erfolgreiche Praxishandbuch zum Thema Stillen für Hebammen und Pflegende in siebter überarbeiteter und erweiterter Auflage. **Erscheint im März 2004**

Bücher für Hebammen Verlag Hans Huber

Bern
Göttingen
Toronto
Seattle



Elizabeth R. Cluett /
Rosalind Bluff (Hrsg.)
Hebammenforschung
Grundlagen und Anwendung

Deutschsprachige Ausgabe
herausgegeben von Friederike zu
Sayn-Wittgenstein.
2003. 309 S., 21 Abb., 8 Tab., Gb
CHF 83.00
(ISBN 3-456-83684-8)

Mit Cluett/Bluff präsentiert sich das zukünftige Standardwerk zur Hebammenforschung im deutschsprachigen Raum. Es führt anschaulich in den Forschungsprozess ein, geht auf methodologische Probleme ein und stellt ausgewogen qualitative und quantitative Forschungsansätze vor.

<http://Verlag.HansHuber.com>



Fort- und Weiterbildungsangebot für das Jahr 2004

Kursnummer und Titel	Ort und Datum	DozentIn
A Wiedereinstieg für Hebammen	Zürich und Olten ab Frühling 2005	M. Apel u. andere Dozenten
B Nachdiplomausbildung in Geburtsvorbereitung und Rückbildung	zwischen Bern und Zürich ab 1. April	verschiedene Dozenten
C Babymassage in der Newar Tradition	Zürich, ab 1. April	N. Scheibler-Shresta
D Homöopathie	Schwarzenberg LU, ab 26. März	Dr. med. F. Graf
E Beckenbodentraining	Boldern, Männedorf, ab 26. April	S. Friesen Berg/A. Hoppe
1 Embryonen, Stammzellen & Co	Basel, 11. März	PD. Dr. D. Surbek
2 Einführung in die Ideokinese/Franklin-Methode	Stans, 13. März	R. Schriber
3 BeRATen (Grundlagen zu Beratungsgesprächen)	Zürich, 16. März	R. Ziltener
4 Infekte in der Schwangerschaft	Basel, 18. März	PD. Dr. med. I. Hösl; Dr. med. Glanzmann
5 Damnaht	Affoltern am Albis, 24. März	Dr. med. R. Lühinger
6 Phytotherapie in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	Zürich, 30. März und 4. Mai	Dr. B. Falch
7 Reanimation des Neugeborenen in der Gebärabteilung	Zürich, 6. April	Dr. med. D. Mieth
8 Projektmanagement	Bern, 26.–28. April	M.-Cl. Monney Hunkeler
9 Schmerzlinderung in der Geburtshilfe mit Wickeln und ätherischen Ölen	Bern, 6. Mai	S. Anderegg
10 Geburtsmanagement bei Haltungsanomalien	Zürich, 2. Juni	Dr. med. U. Lauper
11 Teekräuter im Hebammenberuf (Teil 1)	Bern, 3. Juni	S. Anderegg
12 Ohnmacht – ohne Macht	Olten, 15. Juni	R. Ziltener
13 Traumabewältigung	Neukirch an der Thur, 21.–23. Juni	Ch. und A. Sautter
14 Evidenzbasierte Medizin für Hebammen	Bern, 23./24. Juni	Dr. K. Matter-Walstra
15 Transkulturelle Kompetenz und Geburtsvorbereitung mit Migrantinnen	Aarau, 30. Juni/1. Juli	C. Meili-Hauser
16 Teekräuter im Hebammenberuf (Teil 2)	Bern, 1. Juli	S. Anderegg
17 Teekräuter im Hebammenberuf (Teil 3)	Bern, 12. August	S. Anderegg
18 Fallbesprechung (Teil 1 und 2)	Bern, 3. und 24. September	M. Apel
19 Wickel, Düfte, Tees – eine einfache Begleitung in den Schlaf	Bern, 9. September	S. Anderegg
20 Beratungsgespräche führen mit Migrantinnen und TRIALOG – der Dialog zu dritt	Olten, 13. / 14. September	R. Bahnan Büchi, A. Bischof
21 Bauchtanz	Neukirch an der Thur, 20. / 21. September	S. Spiess
22 Damnaht für Fortgeschrittene	Affoltern am Albis, 22. September	Dr. med. R. Lühinger
23 Stillen, eine alte Kunst mit neuen Erkenntnissen	Bern, 25. Oktober	V. Marchand
24 Schwangerschaftsbeschwerden und Ernährung	Olten, 29. Oktober	G. Sander-Markulin
25 Aromatherapie Teil 1	Mogelsberg, 10./11. November	I. Stadelmann
26 Aromatherapie Teil 2	Mogelsberg, 11./12. November	I. Stadelmann
27 Reanimation des Neugeborenen unter einfachen Bedingungen	Zürich, 29. November	A. Rockel
28 Moderatorin von Qualitätszirkeln werden	Bern, 27.–29. Jan. und 7.–9. März 2005	M.-Cl. Monney Hunkeler
29 Geburtsvorbereitung im Wasser	Bad Ramsach BL, 31. Jan.–5. Febr. 2005	A. Kalasek und B. Vermeire

Auskunft und Anmeldung: Zentralsekretariat, Telefon 031 332 63 40

Programme de formation continue Suisse romande 2004

Numéro du cours et titre	Lieu et date	Intervenants
1 Gestion de projet	Lausanne, 2, 3, 4 février	Marie-Claude Monney Hunkeler
2* Dépendances et maternité	Lausanne, 9 février	Dr A. Schreyer et coll. Régine Delacoux
3 Allaitement maternel: vers un accompagnement centré sur les ressources mère/enfant	Montézin (Neuchâtel) 23 février et 25 mai	Verena Marchand
4 Le périnée et le souffle en PAN et dans le post-natal	Vevey, 27,28 mars	Catherine Balmer-Engel
5 Apports des médecines complémentaires dans le suivi de grossesse	Estavayer-le-Lac, 18 mars	Dr Nathalie Calame Genaine
6 Préparation à la naissance: travail du corps et pédagogie	Genève, 24, 25 avril et 6, 7 novembre	Michèle Gosse
7* Diagnostic prénatal*	Lausanne, 6 mai	Prof. G. Pescia; Prof. A. Bondolfi
8 Contraception: information, conseil, post-partum	Fribourg, 4 juin	Catherine Stangl
9 Comment animer un cours ou un groupe?	Genève, 11 juin et 3 décembre	Christine Wyss
10* Parentalité: aspects juridiques, sociologiques et relationnels	Lausanne, 6 septembre	Elisabeth Henny; Marianne Modak Martine Bovay
11 Migration: l'entretien à trois	Yverdon, 16 septembre	Alexandre Bischoff; Ines Babic Evelyn Roulet
12 Infections pendant la grossesse, l'accouchement, chez le nouveau-né	Yverdon, 11 novembre	Dr Stefan Gerber Dr Anne-Lise Paroz
13 Suture périnéale: théorie et pratique	Aigle, 15 novembre	Dr Franziska Angst et une sage-femme
14* Réseau et interdisciplinarité*	Lausanne, 29 novembre	Robert Coureau; Dr. J.-J. Cheseaux et interv. du réseau du Chablais
* Cours avec*: collaboration avec l'IRSP, Lausanne.		Cours n° 2,7,10,14

Inscriptions/informations: Secrétariat central, téléphone 031 332 63 40

Berufsbegleitende Therapeuten-Ausbildung

- ☐ Ausbildung als
Blütenessenzen-Therapeut/in
Dauer 2 Jahre, Kursbeginn 1. Mai 2004
- ☐ **Ernährungsberatung**
Dauer: 2 Jahre, Beginn 21. August 2004
- ☐ **Klassische Homöopathie**
Dauer 2 Jahre, Kursbeginn 27. März 2004
- ☐ **Medizinische Ausbildung**
Grundlagen für jede Therapierichtung.
Dauer: 2 Jahre, Beginn 20. August 2004
- ☐ **Ganzheitliche Psychologie**
Für Beruf, Praxis und Alltag
Dauer: 1½ Jahre, Beginn 8. Mai 2004
- ☐ **Anatomie/Physiologie/Pathologie**
Grundlagenkurs samstags, Eintritt jederzeit möglich

Verlangen Sie die Ausbildungsunterlagen.



**Samuel Hahnemann
Schule GmbH**
Mühlemattstrasse 54
5000 Aarau
Tel. 062 822 19 20
Fax 062 822 20 88
info@hahnemann.ch
www.hahnemann.ch

Fachschule für Homöopathie seit 1988
Kursorte Zürich, Bern, Aarau u.a.

BeBo® Gesundheitstraining

**Professional Circle
Beckenbodentraining –
Die Tiefe der unbekannten
Mitte genauer analysieren!**

PD Dr. med. Daniele Perucchini
Samstag, 31. Januar 2004
Universitätsspital, Frauenklinik, 8091 Zürich

**Zielgruppen: Hebammen, PhysiotherapeutInnen
TherapeutInnen aus anderen Fachgebieten**

**Bitte verlangen Sie bei unserem Sekretariat
die detaillierten Unterlagen!**



BeBo® Gesundheitstraining
Judith Krucker-Manser,
Friedackerstrasse 52, CH-8050 Zürich
Tel. +41 (0)1 312 30 77, Fax +41 (0)1 312 30 55
info@beckenboden.com, www.beckenboden.com

oder

star education AG
Tel. +41 (0)1 383 55 77, Fax +41 (0)1 383 55 78
info@star-education.ch, www.star-education.ch

**...immer in Begleitung
mit guter Fachliteratur.**

KargerLibri
Fachbuchhandlung

Petersgraben 31
4051 Basel

Tel. 061 306 15 15
www.libri.ch

**medacta-Modelle:
mehr als Worte und Bilder...**

**Schultes
medacta**

www.schultesmedacta.de

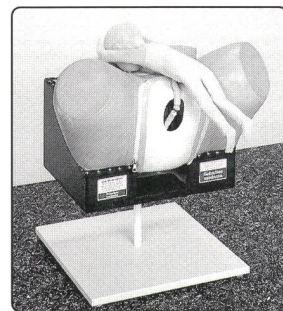
Das geburtshilfliche Phantom

nach Professor B. S. Schultze – Jena

Entwicklung der geburtshilflichen
Situationen am Modell,
auch

- Forceps
- Beckenendlage
- Vacuum-Extraction

Bewährt seit mehr als 100 Jahren
für Ausbildung, Examen und
Weiterbildung.



Schultes medacta GmbH & Co Lehrmodelle KG

Theodor-Heuss-Straße 12 · 45699 Herten / Germany
Fon + 49-2366 - 3 60 38 · Fax + 49-2366 - 184358

**228 BABIES
ENTDECKEN
TÄGLICH DICH:**

**Die Schweizer Hebamme und alles
rund um die Geburt.**

Stellen- und Kommerzinserate

künzler - bachmann

VERLAG & MEDIEN

künzler-bachmann medien AG · Verlag · Annoncen · Verlag-Service
Geltenwilenstrasse 8a · CH-9001 St. Gallen · Postfach 1162

e-mail info@kbmedien.ch · Internet http://www.kbmedien.ch

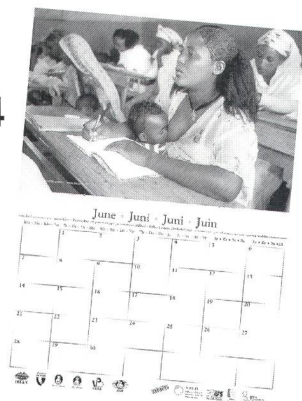
Tel. 071-226 92 92 · Fax 071-226 92 93 · Direktwahl für Stelleninserate 071-226 92 70

Idée cadeau

► Calendrier 2004

Envie d'un cadeau «spécial sage-femme» pour vos amies, clientes, collègues? Les calendriers sont une bonne alternative: utile, pratique et... belle!

Comme chaque année, il vous est possible de commander le calendrier spécial allaitement de l'IBFAN: il est en 4 langues (allemand, anglais, français et néerlandais), en couleur, format A4 et coûte seulement Fr. 12.- + frais de port. On y



trouve des photos de mamans du monde entier, allaitant dans des situations parfois surprenantes!

A commander chez: GIFA, case postale 157, 1211 Genève 19 ou par courriel: info@gifa.org

Invitation à la

► 6^e conférence sur la promotion de la santé

Cette conférence, dont le thème est «Pratiques démocratiques et promotion de la santé – comment influencer les politiques publiques», aura lieu à Lugano, les jeudi 29 et vendredi 30 janvier 2004. Des ateliers et des conférences sur ce thème seront proposés. Prix: Fr. 200.- pour un jour et

Fr. 300.- pour les deux jours, documentation, repas et rafraîchissements compris. Le nombre de participants est limité et le délai d'inscription fixé au 15 décembre. Une occasion pour passer un petit week-end au soleil?

Pour plus d'informations: www.promotionsante.ch

Appel aux lectrices

► Nous avons besoin de vous!

Vous trouverez ci-dessous la liste des thèmes retenus pour les dossiers de «Sage-femme suisse» en 2004. Nous sommes à la recherche d'articles en relation avec ces thèmes et avons besoin de votre aide: ces thèmes vous parlent-ils? Connaîtriez-vous un ou une spécialiste de ce sujet qui pourrait nous guider? Toutes vos idées sont les bienvenues.

En cas d'intérêt, merci de contacter rapidement la rédaction par tél. 024 420 25 22 (en cas d'absence, laisser un message) ou par courriel (f.gogniat@sage-femme.ch).

N°	Thème dossier
1	Certificats complémentaires pour sages-femmes
2	Grossesse et handicap
3	Sexualité: relation de couple et maternité
4	Rites autour de la naissance en Suisse
5	Grossesses adolescentes
6	Position fœtale optimale: le rôle de la sage-femme
7-8	Congrès 2004: Sage-femme et santé
9	Fentes labio-palatines
10	«Mélanges» = thème libre: envoyez-nous des propositions d'articles!
11	Le rôle des pères
12	Recherche: naissance à domicile

Déclenchement à terme

► Risque important de césarienne

Des chercheurs américains (Portland, Oregon) ont voulu évaluer l'effet du déclenchement sur le déroulement de l'accouchement chez les primipares, à terme, dans un hôpital communautaire.

Entre les mois d'avril 1997 et de décembre 1999, 7282 primipares ont accouché dans cet hôpital, répondant aux critères d'inclusion dans l'étude. Les taux de césariennes ont été calculés pour les patientes en travail spontané et pour celles dont l'accouchement a été déclenché. Parmi les 4635 femmes en travail spontané (63,7%), le taux de césarienne était de 11,5%, alors que pour celles dont l'accouchement avait été déclenché (2647 femmes, soit 36,3%), ce taux était de 23,7%. Une variable importante ayant affecté le dérou-

lement de l'accouchement était le score de Bishop au début du déclenchement. Le taux de césarienne était de 31,5% pour les femmes dont le score de Bishop au déclenchement était inférieur à 5, alors que ce taux était de 18,1% pour les patientes qui avaient un score de 5 au moment du déclenchement ($P < .001$).

En conclusion, on peut dire que le déclenchement du travail chez les primipares, spécialement chez les femmes ayant un col peu favorable, tel que mesuré par le score de Bishop, est associé à un risque significativement élevé de délivrance par césarienne.

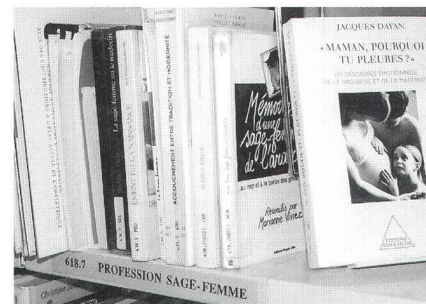
Source: David P. Johnson et al.: Risk of cesarean delivery after induction at term in nulliparous women with an unfavorable cervix, in Am J Obstet Gynecol 2003; 188:1565-72.

Joie de lire

► Etes-vous un rat de bibliothèque?

Aimez-vous lire? Avez-vous du plaisir à partager vos lectures? Alors venez rejoindre notre comité de lecture!

Nous recevons en effet régulièrement de nouveaux livres qui pourraient intéresser les lectrices de notre revue. Deux fois par an, une liste est envoyée aux sages-femmes intéressées, qui peuvent choisir parmi un large éventail un ou deux livres qu'elles liront et commenteront pour notre journal. En remerciement, elles peuvent garder le livre et reçoivent Fr. 25.- de dédommagement par livre commenté. Actuellement, notre comité de lecture aurait besoin de renfort pour faire face à la masse de livres «en attente».



Nous recrutons donc de nouvelles membres!

Conditions: aimer lire, être sage-femme et disposer d'une adresse postale en Suisse (pour l'envoi des livres).

Intéressée? N'hésitez pas à nous contacter au téléphone 024 420 25 22 (laisser un message) ou par courriel: f.gogniat@sage-femme.ch, et nous vous enverrons la liste des livres actuellement orphelins, à la recherche d'une maman adoptive et attentive! Nous nous réjouissons de votre appel!

Diplômées Le Bon Secours

► Bienvenue à 15 nouvelles collègues



La promotion 1999 de l'école de sages-femmes du Bon Secours à Genève vient de

terminer ses quatre années d'étude et a rejoint le monde du travail. Il s'agit de Sophie

Bocherens, Patricia Byzovsky, Pascale Chipp, Caroline Clerc, Fanny Demierre, Evelynne Diaz, Laura Ducrot, Laetitia Gabrielli, Jessica Héritier, Vanessa Jedlicka, France Luzieux, Sabine Pou-saz, Fabienne Profilo, Chloé Python et Chiara Pala-Righeschi.

Nous leur souhaitons à toutes beaucoup de joie et de bonheur dans leur profession!

Pilule et cancer du col de l'utérus

► Des chiffres inquiétants

Un collectif d'auteurs a récemment publié dans le Lancet un article sur le lien de cause à effets observé entre la prise de pilule contraceptive et le cancer du col de l'utérus. En récoltant des données de 28 études médicales indépendantes, les auteurs se sont penché sur un échantillon de 12531 femmes ayant souffert d'un tel cancer. Les résultats de toutes les études concor-

dent: le risque de développer un cancer du col de l'utérus est proportionnel au nombre d'années durant lequel la femme a utilisé la pilule contraceptive. Le risque est de 10% supérieur après une utilisation de moins de 5 ans, de 60% après 6 à 9 ans d'utilisation et de plus de 120% pour un usage de plus de 10 ans. Les implications en matière de santé publique de ces obser-

vations dépendent largement de la mesure dans laquelle les associations observées subsistent, même longtemps après l'utilisation de contraceptifs hormonaux, mais ce fait était difficilement évaluable à partir des données publiées. A suivre attentivement donc!

Source: J. Smith et al.: Cervical cancer and use of hormonal contraceptives: a systematic review, in The Lancet, vol. 361, 9364, avril 2003, pp. 1159-67.

Statistiques 2002

► Net recul des naissances en Suisse

Alors qu'on comptait encore un total de 73509 naissances en 2001 (1991: 86200), on en a enregistré 1137 de moins (-1,6%) en 2002, soit 72372. Les enfants suisses nés vivants étaient au nombre de 53214 (-1%) et les enfants étrangers 19158 (-3%). On a ainsi compté dans les six cantons romands quelques 19376 naissances d'enfants vivants. Depuis 1991, le nombre de nouveau-nés suisses n'a cessé de baisser. Entre 1991 et 2002, il a chuté de près de 21%, passant de 67228 à 53214. Le nombre de nouveau-nés étrangers a fluctué autour de 21000 depuis 1994, mais il a lui aussi sensiblement baissé au cours des deux dernières années. Depuis 1988, la population

suisse ne s'accroît plus que par les naturalisations; en 2002, le nombre des décès des résidents suisses a dépassé de 4304 celui des naissances suisses. Voilà qui ne va pas faire plaisir à nos politiciens, ces chiffres mettant une fois de plus en péril l'avenir de l'AVS.

Et si la solution du problème était de favoriser les naissances, par exemple (au hasard) en offrant une vraie assurance maternité, en favorisant l'éclosion des temps partiels, la prolifération de

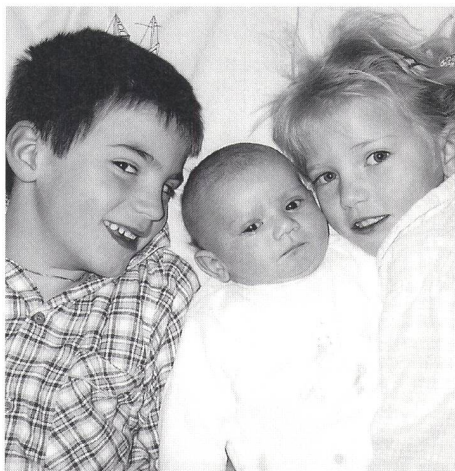


Photo: D. Gaillard

crèches abordables, des loisirs bon marché, des assurance-maladie gratuites pour les enfants, etc...? Non, ce serait trop simple!

Source: Communiqué de presse AP, du 15.9.2003.

Maisons de naissance

Statistiques 2002

Les statistiques 2002 des maisons de naissances sont désormais disponibles. Et ces chiffres sont intéressants à plus d'un titre.

Ainsi, en 2002, 1050 enfants sont nés en maison de naissance, soit env 1,41% du nombre total d'enfants nés en Suisse.

En 1998, ce nombre était de 882, correspondant à 1,12% du nombre total des naissances. Ce chiffre est en constante augmentation depuis la création des premières maisons de naissances.

A noter que le nombre de naissances extrahospitalières en 2002 (maisons de naissance et domicile confondus) a été de 1692 soit un taux de 2,3% (contre 2,43% en 2001 et 2,08% en 2000).

On peut aussi noter au passage que le nombre d'enfants nés dans les maisons de naissance romandes (Le Petit Prince, Grens, Zoé, Aquila et Luna à Bienne) était de 158.

Dans 515 cas, le périnée de la parturiente était intact (49%) et dans 96 cas seulement, une épisiotomie a été effectuée (soit un taux de 9,1%), mais la majorité de ces cas (49) ont eu lieu dans une maison de naissance où un médecin est presque toujours présent à l'accouchement (Störchenäscht). Donc si l'on excepte cette maison de naissance, on arrive à un taux remarquable de 4,8%.

Sur simple demande, la rédaction vous enverra volontiers les données complètes de ces statistiques 2002.